



Die



Schädlichen Forstinsecten.

Von

M. Dr. H. M. Schmidt-Göbel,

Professor der Zoologie a. D.



Mit 6 Foliotafeln in Farbendruck und 9 Abbildungen
im Texte.

Wien, 1881.

Eduard Hölzel.

Die nützlichen Insecten,
die Feinde der schädlichen.

Von

M. Dr. H. M. Schmidt-Göbel,

Professor der Zoologie a. D.

Mit 2 Foliotafeln in Farbendruck und einer Abbildung
im Texte.

Wien, 1881.

Verlag von Eduard Höfzel.

Flecken bilden. An den Fühlern ist jedes Glied am Ende schwarz. Länge 14 Mm. oder 6 Lin.

Sie steigt überall auf allen Bäumen und Sträuchern herum, um dort zu überfallen und auszusaugen, was ihr vorkommt, und ist wohl schon einem oder dem andern der Leser durch ihren besonders heftigen und abscheulichen Gestank aufgefallen.

66. Die **rothsfüßige Baumwanze** (Cim. [Tropicoris] rufipes), Taf. 2, Fig. 66, dunkelbraun, ins Grünliche ziehend (im Bild etwas zu stark grün), mit feinen schwärzlichen Punkten besetzt, die Spitze des Schildchens roth, die vorragenden schwarzen Ränder des Bauches rothgesteckt, die Fühler ebenfalls roth; der häutige Theil der Flügel hellbraun. Das Brustschild zeichnet sich durch die seitlich ausgezogenen spigen Lappen aus. Länge 12—14 Mm. oder 5—6 Lin.

Wie die vorige hält sie sich auf Bäumen auf, saugt auch an diesen ohne Schaden, vertilgt aber dabei zahlreiche Raupen.

67. Die **grüne Baumwanze** (Cim. dissimilis), Taf. 2, Fig. 67, mit etwas schwärzlichen Punkten dicht besetzt, ganz grün, untenher heller oder roströthlich, oder fleischfarben, die Füße grüngelb, das letzte Fühlerglied braun. Länge 12 Mm. oder 5 Lin.

Auf allen Sträuchern und Bäumen, besonders auf blühenden, gemein.

Außer allen diesen hier beschriebenen Raubinsecten gibt es noch eine Menge anderer, die ebenfalls vom Raube leben, die aber zu wenig häufig sind, als daß sie einen bedeutenden Nutzen stiften und daher hier auch nur genannt werden könnten.

